

14. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht

Am 25. Juni 2012 richtete die Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht e.V. in Kooperation mit der Oberfinanzdirektion Rheinland anlässlich des Eintritts in den Ruhestand des Oberfinanzpräsidenten Ulrich Müting zum 1. Juli 2012 die **14. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung** zum Thema:

„Profil eines Juristen in der Finanzverwaltung“

aus. Über 90 Interessierte, die überwiegend aus der Finanzverwaltung stammen, aber auch aus der Wissenschaft, der steuerrechtlichen Praxis sowie auch Studenten nahmen an der Veranstaltung im Finanzamt Düsseldorf-Altstadt teil.

viele verschiedene komplexe Bereiche eines Finanzamts einarbeiten müssen. Herr Breier monierte die Denkrichtung der Finanzverwaltung, dass jeder eingestellte Jurist als Langzeitziel die Leitung eines Finanzamtes haben müsse, obwohl längst nicht alle Personen die hierfür erforderliche Managementpersönlichkeit haben. Für diejenigen, so forderte er, solle es nach einer Einweisungs- und Orientierungsphase eine sorgfältige, vertiefte und systematische – sich auf die Dauer der „langen“ Berufszeit lohnende – Einarbeitung in zentrale steuerliche Fachgebiete geben.



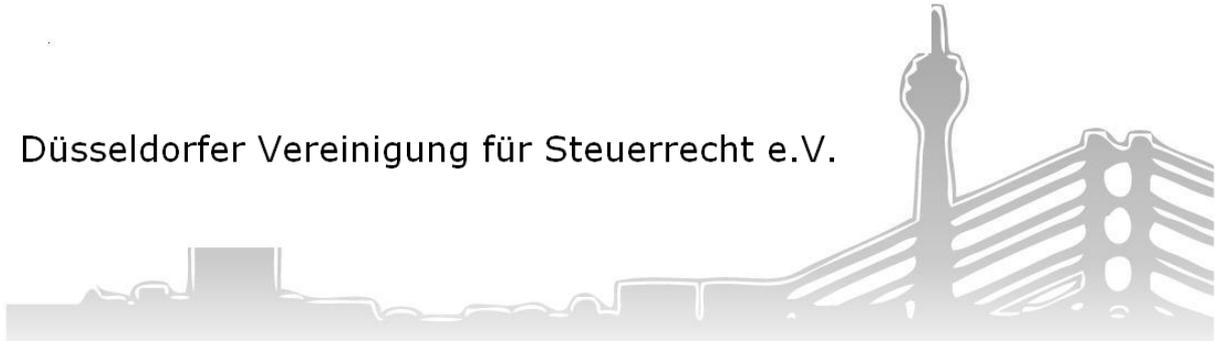
Nach einer kurzen Begrüßung durch die **Vorsterherin des Finanzamts Frau Monika Inger** und einer thematischen Einstimmung von **Herrn Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen**, dem Vorstandsvorsitzenden der Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht e.V., hielt **Herr Ulrich Breier**, Leiter des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bonn, sein Impulsreferat mit dem Titel

„Fachkompetenz versus Generalist“.

Er stellte die Probleme eines neu eingesetzten Sachgebietsleiters in einem Finanzamt dar, der – meist als Berufseinsteiger – sofort mit schwierigen Steuerrechtsfragen konfrontiert wird und zusätzlich die Personalführung von ca. 15 Sachbearbeitern übernehmen muss. Hinzu kommt der meist schnell erfolgende Fachbereichswechsel in kürzester Zeit, so dass sich die Juristen in den ersten Jahren in

In der anschließenden Podiumsdiskussion zwischen **Herrn Ulrich Müting**, **Herrn Professor Dr. Christoph Uhländer** von der Fachhochschule für Finanzen NRW, sowie **Herrn Ulrich Breier**, deren Moderation **Professor Drüen** übernahm, vertrat der Oberfinanzpräsident, dass Juristen primär für Führungsaufgaben eingestellt werden, was aber nicht ausschließt, dass sie eine Fachkompetenz entwickeln. Hierzu gebe es bereits Fortbildungsveranstaltungen und Lehrgänge an der Bundesfinanzakademie. Die Hälfte aller Leiter/innen der Finanzämter sowie deren Vertreter/innen waren zuvor Referenten in übergeordneten Behörden, so dass sie in Spezialbereichen steuerversiert seien. Professor Uhländer berichtete u.a. von seinen eigenen Erfahrungen als Absolvent der Fachhochschule der Finanzen NRW und „Wiedereinsteiger“ in der Finanzverwaltung. Er wies darauf hin, dass es in NRW nur 105 Finanzämter gäbe und somit

Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht e.V.



nur 105 bzw. 210 Personen als Führungskräfte eingesetzt werden können. Er hob daher die Dringlichkeit hervor, den „anderen“ Juristen die Möglichkeit zu bieten, sich – ggf. zu Steuerexperten – fortzubilden und nicht als „Verlierer“ des Systems dazustehen, so wie es derzeit leider oft gesehen wird.



Die Veranstaltung lebte von engagierten Diskussionsbeiträgen, die nicht zuletzt dem Thema geschuldet waren, für das sich der Oberfinanzpräsident während seiner jahrelangen Tätigkeit stets eingesetzt und dies weiterentwickelt hat. Wir wünschen Herrn Müting alles Gute für seinen Ruhestand und würden uns auch in Zukunft über seine Unterstützung unseres Vereins freuen.

Zur **15. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung** der Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht e.V., die am Mittwoch, den **24. Oktober 2012 um 18 Uhr** im Anschluss an die Mitgliederversammlung auf **Schloss Mickeln**, Alt Himmelgeist 25, 40589 Düsseldorf, mit **Professor Dr. Heinrich Wilhelm Kruse**, Hamburg, stattfinden wird, ergeht zeitnah eine gesonderte Einladung.